

5 Minuten für Ressourceneffizienz

Ein Interview mit **Herrn Patrick Cisowski**, Klimaschutzmanager der Stadt Ingelheim am Rhein



Herr Cisowski wie lange beschäftigen Sie sich schon mit dem Thema Ressourceneffizienz und was fasziniert Sie an dem Thema?

Bereits seit meinem Studium der Umweltwissenschaften interessiere ich mich besonders für Fragestellungen der nachhaltigen Entwicklung. Aus diesem Grund legte ich meinen Schwerpunkt auf den Fachbereich Sozioökonomie- und Umweltmanagement. Besonders faszinieren mich Lösungen, die aufzeigen, wie weniger Natur, und damit Ressourcen, beansprucht werden, um denselben Nutzen (z.B. Produkte, Dienstleistungen) bei gleichbleibenden (oder geringeren) Kosten zu generieren. Als Klimaschutzmanager der Stadt Ingelheim initiiere und setze ich Maßnahmen um, die genau dieses Ziel verfolgen.

Können Sie ein Beispiel für gelebte Ressourceneffizienz geben?

Erst kürzlich hat das in Ingelheim ansässige Pharmaunternehmen Boehringer Ingelheim den Umweltpreis Rheinland-Pfalz gewonnen. Das Unternehmen hat die Luft in Versandkartons auf ein Minimum reduziert. Dies gelang durch optimierte Abmessungen. So lässt sich der Platz im Fertigwarenlager und beim Transport per Lkw, Luftfracht oder in Überseecontainern optimal nutzen. Boehringer Ingelheim kann dadurch das Lager- und Transportvolumen um 25 Prozent senken. Das entspricht knapp 400 vollbeladenen Lkw mit je 33 Palettenplätzen. In Summe werden dadurch etwa 4.000 Tonnen CO₂ reduziert.

Wo glauben Sie stehen wir heute beim Thema Ressourceneffizienz? Gibt es noch Möglichkeiten besser zu werden?

Laut dem WWF sind die weltweiten natürlichen Umweltressourcen für 2015 bereits seit 13. August aufgebraucht. Alle natürlichen Ressourcen, die ab diesem Stichtag verbraucht werden, kann die Erde in diesem Jahr nicht mehr regenerieren. Dieser Termin sei in diesem Jahr im Vergleich zu 2014 um sechs Tage nach vorne gerückt. Besonders in den westlichen Industrienationen sei der Ressourcenhunger angestiegen. Somit ist jeder Einzelne aufgefordert vernünftig mit Ressourcen umzugehen! Möglichkeiten gibt es viele, doch der Feind des Umwelt- und Klimaschutzes ist die Gewohnheit. Ansätze, den Lebenszyklus von Konsum- und Gebrauchsgütern zu verlängern um selbst Ressourcen zu schonen, gibt es und sind „in“. So zum Beispiel Autoteilen (Carsharing), Repair-Cafés, Second-Hand-Läden und Tauschbörsen jeglicher Art. Denn wer teilt hat mehr! Ebenso spielt das Thema Suffizienz, beziehungsweise Genügsamkeit eine wichtige Rolle in diesem Kontext. Das alles in unserer aufgeklärten Gesellschaft zu vermitteln ist eine sehr schwierige Aufgabe.

Ist Ressourceneffizienz für Sie noch mehr als die Einsparung von Energie, Material, Wasser oder Abfall?

Ja! Die Sicherung von Ressourcen für die nächsten Generationen ist eine Mammutaufgabe für unsere Gesellschaft. Das bedeutet nicht Verzicht, sondern die Möglichkeit frühzeitig nachhaltige technische Lösungen zu etablieren. Dies wiederum stärkt die heimische Wirtschaft und kann den Weg zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise ebnen.

Herzlichen Dank Herr Cisowski, dass Sie sich die Zeit für uns genommen haben!



Zur Person:

Patrick Cisowski (28 Jahre alt, verheiratet, einen 1 ½ jährigen Sohn) hat Diplom-Umweltwissenschaften in Landau (Pfalz) studiert. Seit April 2014 ist Herr Cisowski als Klimaschutzmanager bei der Stadt Ingelheim am Rhein beschäftigt und zuständig für die Initiierung und Umsetzung von Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes.